

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 126. Donnerstag, den 6. Mai 1830.

Theater in Leipzig.

Dienstag den 4. Mai: Otto von Wittelsbach, Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Babo.

So manches Jahr hat sich dies Trauerspiel bereits auf den Repertoiren aller deutschen Bühnen gehalten und immer bewährt es noch bei einer guten Besetzung der Hauptrolle den einst erlangten Ruf, ohne gerade einen sonderlichen Grund von Poesie in sich zu tragen. Die treue Zeichnung der Zeit, in welcher die Handlung vorgeht, die richtige Auffassung der Charakter der handelnden Personen, geben ihm eine Eigenthümlichkeit, die es vortheilhaft vor den mehrsten andern sogenannten Ritterschauspielen auszeichnen, und, gut dargestellt, es übersehen lassen, daß der Hauptheld eigentlich einen etwas betrübten Ansich dadurch erhält, daß er stets und überall, wohin er kommt, und in allem, was er erstrebt, zu spät kommt, ein Schicksal, das immer, so unglücklich es auch für den, den es trifft, ist, einen kleinen Schein von Lächerlichkeit verleiht, die dem tragischen Interesse schadet.

Wie das Ganze hier einzig und allein auf der einen Rolle des Wittelsbach ruht, so kann, von der Darstellung zu sprechen, fast auch

nur dieses Einen gedacht werden. Herr Rott als Pfalzgraf Otto ist eine wahrhaft ausgezeichnete Erscheinung; in dieser Rolle steht er so durchaus vollendet da, daß in der Art und Weise seiner Auffassung derselben durchaus nichts zu wünschen bleibt, und jeder Moment als eine richtig gefühlte Wahrheit sich offenbart, die harmonisch zu dem Ganzen paßt. In der That wurde auch die treffliche Leistung des Künstlers allgemein anerkannt, und demselben mehrmals während der Vorstellung mit der größten Einstimmigkeit der Beweis hiervon auf eine sehr ehrende Art gegeben. — Die Herren Bunte, Walker, Holzmann und Köhler, als Kaiser Philipp, Herzog Ludwig von Bayern, Heinrich von Andechs und Fr. von Reuß, so wie die Damen Tell, Wolf und Sohm, als Ludmilla, Kunigunde und Beatrix, zeigten sich gleichfalls in ihren, doch etwas mehr als die anderen eingreifenden Rollen, recht brav, wie denn überhaupt die ganze Vorstellung als eine wohlgerundete bezeichnet werden kann. F. G.

Italienische Oper in Leipzig.

In wenigen Tagen haben wir das Vergnügen, einen kleinen Cyclus von italienischen Opern beginnen zu sehen, und damit einen